

SAPPER TIMES

WK-MAGAZIN DES PZ SAP BAT 11



Editorial des Bat Kdt



Willkommen Kameraden!

Ich begrüße euch ganz herzlich zu unserem diesjährigen WK. Gerade einmal zwei Wochen alt ist das neue Jahr, und bereits steht unsere jährliche Dienstleistung an.

Ein solcher Start aus dem Stand ist jedoch genau das, was uns und unsere Armee auszeichnet. Nirgends sonst auf der Welt gibt es eine vergleichbare Armeeorganisation, die so viel breites Wissen auf Abruf hat. Damit dieses Wissen aktuell und die nötigen Abläufe standardisiert sind, braucht es Training. In den kommenden Wochen will ich deshalb die Zeit nutzen, möglichst viel im Gelände zu arbeiten. Einen besonderen Schwerpunkt lege ich heuer auf die Zusammenarbeit innerhalb unseres gesamten Bataillons und wie die Kompanien sich gegenseitig unterstützen und Leistungen erbringen.

Ich freue mich auf einen ereignisreichen, frohen und unfallfreien WK 2012.

„Wir sind hart im nehmen“

Nach intensiven Monaten der Vorbereitung und einer Woche KVK startete am Montag der WK 2012. Bei frostigen Temperaturen heizte Kommandant Ott der Truppe ein – seine Erwartungen und Ziele sollen die Truppe schnell auf Betriebstemperatur bringen.

Dass der eine oder andere bei einer Fahnenübernahme von Beginn weg innerlich die Minuten zählt, ist nichts neues. Dieses Jahr wurden die Sekunden gezählt, das Schlottern und Zähneklappern gab den Takt an. Thomas Ott war sich der harten Umstände bewusst – und nutzte die Gelegenheit



Fahnenübernahme in Bure

In der Kälte

Nach dem Sommer-WK 2011 in der Ostschweiz, ist das Bataillon 2012 an verschiedenen Einsatzorten tätig – mit einer Gemeinsamkeit: kalt ist's überall.

für ein Kompliment unter Männern: „Wir sind hart im nehmen, wohl einiges härter als manch andere.“ Dabei hatte Ott eigentlich unsere Funktion als letzte Panzersappeure im Auge. „Bei uns liegt alles Wissen für die Sicherstellung der Beweglichkeit im Kampf. Gut, dass wir etwas zäher sind“, so der Kommandant. Für die kommenden drei Wochen sei der Waffenplatz Bure unser Trainingsplatz: „Wir haben ausgezeichnete Voraussetzungen, auf grossem Raum die kompletten Abläufe zu üben. Es wird viel laufen. Am Schluss ist es hier wahrscheinlich ein paar Grad wärmer“, fügte Ott schmunzelnd an.



Bat KP:	Bure
Stabskp:	Bure
Log Kp:	Bure
11/1:	Davos
11/2:	St. Moritz, Veysonnaz
11/3:	Bure



WK Region 2012 Bure JU

Das kleine Dorf im Jura ist aus der Militärgeografie nicht weg zu denken. Wer kein Militärdienst geleistet hat, kennt die äusserte Ecke der Schweiz aber kaum. Die Region hat eine bewegte Geschichte.

Erstmals wird das Dorf 1139 als Bures erwähnt. In der Folgezeit erscheinen auch die Namen Bür, Burn und Burris (1461). Bure teilt die wechselvolle Geschichte der Ajoie: 1271 kam Bure zum ersten Mal an das Fürstbistum Basel. Während des Dreissigjährigen Krieges wurde das Dorf arg in Mitleidenschaft gezogen. Von 1793 bis 1815 gehörte Bure dann zu Frankreich. Erst durch den Entscheid des Wiener Kongresses kam der Ort 1815 an den Kanton Bern und am 1. Januar 1979 an den neu gegründeten Kanton Jura.

Heute leben knapp 700 Menschen in Bure. Rund 50% der Fläche der Gemeinde Bure ist Landwirtschaftsland. Unter anderem wird in dieser Region die berühmte Damassine-Zwetschge angebaut, dem einen oder anderen möglicherweise in gebrannter Form bekannt. Nebst der Landwirtschaft ist der Waffenplatz ein bedeutender Arbeitgeber der Region. Dieser war vor der Eröffnung 1968 heftig umstritten. Mit der Eröffnung und den zusätzlichen Arbeitsplätzen konnte jedoch zumindest die Abwanderung der Einwohner in die grösseren Ortschaften gestoppt werden. Auch wenn es den „Burern“ gelegentlich noch schwerfällt, sich über das Militär im Dorf zu freuen.

Besuch vom Götti „Bärenstark!“

Unser Götti wollte es heuer genau wissen. Bereits am dritten Tag kam eine Delegation unseres Göttikantons Appenzell Ausserrhoden bei unserem Bataillon zu Besuch.

Landammann Hans Diem besuchte mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Regierungs- und Kantonsrat und verschiedenen Behördenvertretern unseres Göttikantons Appenzell Ausserrhoden am vergangenen Mittwoch die Truppe. Bei Besuchen bei allen Kompanien am Standort Bure zeigte sich die Delegation beeindruckt. „Es ist etwas besonderes, bereits am dritten WK-Tag hier zu sein. Es ist echtes Training, keine Show“, so Landammann Diem während dem Besuch. Thomas Ott war stolz auf die Kompanien: „Das Engagement aller Beteiligten war riesig“, freute er sich. Die Delegation war beeindruckt vom Können der Soldaten. „Ihr passt zu uns: bärenstarke Leistung!“, fasste der stolze Landammann zusammen.



Sudoku

	4	3		6				
6			7	3	2		8	
7	2		1			6	9	
	8	7	6		1		4	
9				5			7	
1	6	4		7				
	9						5	
2	7		5		6		3	8
	5	8	4					

